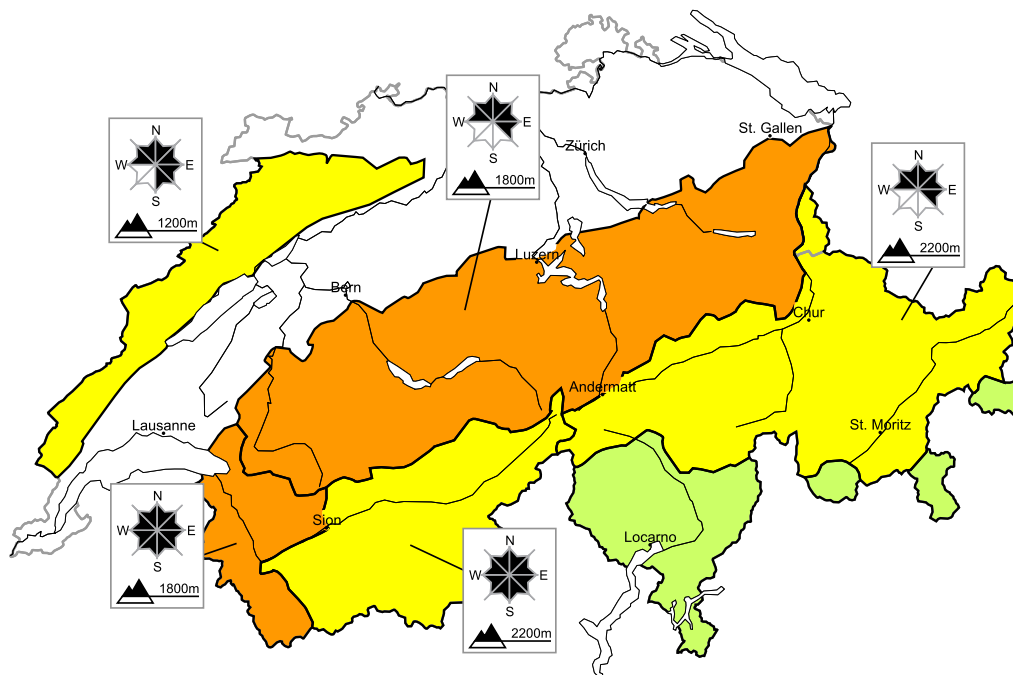


Gebietsweiser Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind

Ausgabe: 7.12.2017, 17:00 / Nächstes Update: 8.12.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.12.2017, 17:00



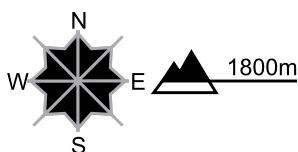
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Im Tagesverlauf wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Sie können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



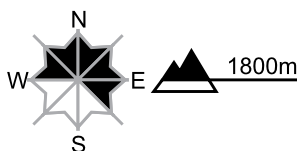
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

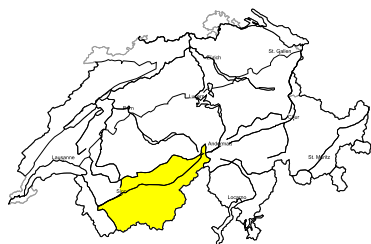
Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den lockeren Altschnee. Mit dem Schneefall nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Am Vormittag wird die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Sie sind meist klein. Sehr vereinzelt können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

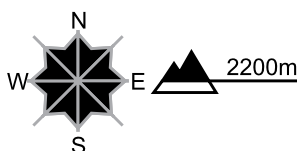
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

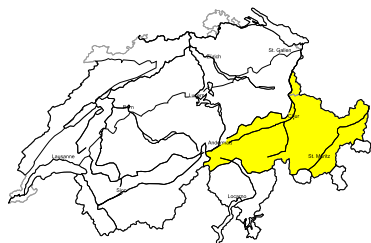


Gefahrenbeschreibung

Der starke Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

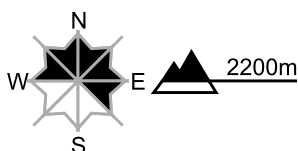
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

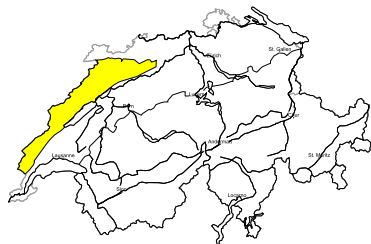


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen. Diese Gefahrenstellen sind selten. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

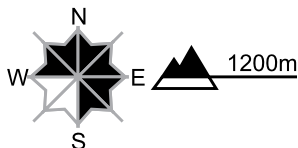
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

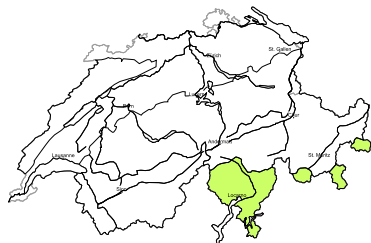
Der Sturm verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Trieb Schneeansammlungen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Trockene Lawinen sind oft nur klein aber teils schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten wenn immer möglich gemieden werden.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind feuchte Rutsche zu erwarten, aber meist nur kleine. Dies vor allem an steilen Hängen unterhalb von rund 1200 m.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Es liegt wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.12.2017, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee und lockerer Altschnee werden mit dem starken bis stürmischem Wind verfrachtet. Vor allem an Schattenhängen wird der Neu- und Triebsschnee auf einer lockeren Altschneeoberfläche und teils auf Oberflächenreif abgelagert.

Auf 2000 m liegen am zentralen und östlichen Alpennordhang 80 bis 120 cm, lokal bis 160 cm Schnee. Am westlichen Alpennordhang und in Nordbünden liegen 50 bis 80 cm Schnee, weiter südlich weniger. Die Altschneedecke ist verbreitet vom Wind geprägt. Kämmen und Rücken waren oft abgeblasen. In Rinnen und Mulden liegt teils viel Schnee. An schneearmen Stellen sowie in den schneearmen Gebieten ist die Altschneedecke kantig aufgebaut und zunehmend locker bis zum Boden. Stellenweise enthält die Altschneedecke Schwachschichten, die in Stabilitätstests teils leicht auslösbar sind. Lawinenauslösungen im Altschnee sind möglich.

Vor allem in den schneereicheren Gebieten des Nordens sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 07.12.2017

In den Bergen war es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig, auf den Jurahöhen und in den Voralpen zeitweise stark aus Südwest

Wetter Prognose bis Freitag, 08.12.2017

In der Nacht auf Freitag ist es zunehmend bewölkt und von Westen her setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1200 m. Tagsüber ist es verbreitet stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Norden und im Jura kommt stürmischer Westwind auf. Ganz im Süden fällt kaum Schnee und am Nachmittag kommt Nordwind auf.

Neuschnee

von Donnerstagabend bis Freitagnachmittag oberhalb von rund 1800 m, im Jura oberhalb von rund 1200 m:

- Jura, Unterwallis, Alpennordhang: 15 bis 30 cm, vom Chablais bis zum Grossen St. Bernhard lokal bis 40 cm
- übriges Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 5 bis 15 cm, sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -10 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- in der Nacht: auf den Jurahöhen, im Unterwallis, am Alpennordhang und allgemein im Hochgebirge stark bis stürmisch, sonst mässig bis stark aus Südwest bis West
- tagsüber: mässig bis stark aus West bis Nordwest

Tendenz bis Sonntag, 10.12.2017

Samstag

Am Samstag ist es im Norden meist stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. In der Höhe bläst starker Nordwind. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es teils sonnig. Der Nordwind bläst mässig bis stark. Die Lawinengefahr steigt weiter an.

Sonntag

Im Norden ist es zunächst wechselnd bewölkt mit Aufhellungen, im Süden recht sonnig. Im Tagesverlauf ist es aus Westen und im Süden zunehmend bewölkt und oberhalb von rund 1000 m setzt Schneefall ein. Der Westwind frischt auf. Die Lawinengefahr nimmt etwas ab, im Westen ändert sie kaum.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

